



Wieso die Gemeinde Wiltz einen „Wildfuchs“ unterstützt

Dass eine CrossFit-Halle Hilfe von einer Gemeinde erhält, ist wohl ungewöhnlich. Das trifft ebenfalls auf den betreffenden CrossFit Wildfox zu

Von Frederik Wember

Die Gemeinde Wiltz hat um die zwei Dutzend Sportvereine. Im August 2018 eröffnete auch ein CrossFit-Studio – das allerdings nach fünf Jahren wieder schloss. Laut Gemeinde habe der Besitzer Probleme gehabt, die Miete für die Halle, die in Gemeindebesitz ist, zu bezahlen, sodass der Mietvertrag zum 31. August 2023 ausgelaufen sei. Einige der CrossFit-Mitglieder wollten den Verlust ihrer Trainingsmöglichkeit in Wiltz aber nicht hinnehmen.

„Damals haben wir gesagt: Wir sind Sportbegeisterte, die hier sind, und hatten einen Ort, an dem wir trainieren konnten“, erzählt der Präsident der jetzigen CrossFit Wildfox Asbl, Jonathan Skuvie, der es sich auf dem Ecksofa in der CrossFit-Halle gemütlich gemacht hat. „Warum gründen wir nicht unseren eigenen Verein, bei dem es nicht darum geht, Geld zu verdienen, sondern Freundschaften zu erhalten, zu trainieren und zusammen Gas zu geben?“ So entstand die Idee, ihren eigenen Crossfit zu betreiben, die sie vor gut einem Jahr verwirklichen konnten: „Im September letzten Jahres haben wir gestartet“, sagt Skuvie und lächelt.

Zusammengebracht hat die Gründerinnen und Gründer der Sport, wie Komitee-Mitglied Carmen Graff erklärt: „In der Freizeit hatten wir vorher nicht miteinander zu tun, der Sport hat uns verbunden. Weil in der Region sonst nichts Derartiges ist, wollten wir den CrossFit nicht verlieren.“ So stellten die acht Mitglieder des Komitees

der Gemeinde ihre Idee vor. Letztlich erhielten sie den Platz in der Halle für eine symbolische Miete von zehn Euro pro Jahr – die Ausstattung in Höhe von 65.000 Euro bezahlten sie selbst.

Gemeinderat unterstützt mit kritischem Blick

„Sie wollten eine Asbl gründen und haben uns das Projekt vorgestellt“, erinnert sich Schöffin Chantal Kauffmann (CSV) auf LW-Anfrage an die Anfänge des jetzigen CrossFit. „Für uns war es selbstverständlich, ihnen die Halle zu vermieten. Gleichzeitig haben wir geschaut, dass auch Velo Woolz mit in die Halle kommt.“ Der CrossFit sei „behandelt worden wie alle anderen Asbls und Vereine auch“, unterstreicht sie. In der Gemeinderatssitzung vom 23. Mai 2024 entschied sich der damalige Gemeinderat einstimmig für die Unterstützung.

Bei der jüngsten Gemeinderatssitzung fand der CrossFit noch einmal den Weg auf die Tagesordnung, und zwar als „Subside extraordinaire“. Das Komitee des CrossFit hatte 15.000 Euro Unterstützung der Gemeinde angefragt, „wo wir selber gesagt haben: das ist viel“ so Kauffmann bei der Vorstellung des Tagesordnungspunktes im Gemeinderat. Daher sei die Summe auf 5.000 Euro heruntergesetzt worden. Künftig wolle man zudem die Bilanz einsehen können, „um zu schauen, wie es weiter geht“.

Rat Patrick Comes (LSAP) wies darauf hin, dass der CrossFit sich selbst finanzieren können müsse. Außerdem äußerte er angesichts der Schließung des vorherigen

CrossFit Wiltz Bedenken. Er sei nicht gegen eine Unterstützung, „aber man muss gucken, dass sie sich finanzieren“. LSAP-Rat Daniel Strecker forderte, dass, wenn der CrossFit Subventionen von der Gemeinde erhalte, er jungen Menschen und Studenten entgegenkommen solle. Zudem solle er nicht gegenüber anderen Vereinen bevorzugt werden. Letztlich aber stimmte auch dieses Mal der gesamte Gemeinderat für die Unterstützung.

Das sind die weiteren Pläne des CrossFit

Der Einstieg im September 2024 sei schleppender gewesen als gedacht, resümiert Skuvie. „Es kamen weniger Leute als erwartet, aber dann hat sich die Zahl graduell erhöht.“ Die Mitglieder des vorherigen CrossFit Wiltz hätten sich teils andere Angebote gesucht, als klar war, dass dieser schließen würde, ergänzt Graff. „Als ihre Abos dort ausgelaufen sind, sind einige dann zurückgekommen. Uns ist ein Stein vom Herzen gefallen, dass wir über ein Jahr hinweg mit unserer anfänglichen Prognose recht hatten.“

Über die Unterstützung durch die Gemeinde zeigen sich die beiden dankbar und betonen: „Wir machen mit, wo wir können“



Carmen Graff ist dankbar für die Unterstützung der Gemeinde: „Ohne sie könnten wir gar nicht hier sein“, sagt sie mit Blick durch die Halle.

– sei es ein Tag der offenen Tür, das Geenzefest oder Sportangebote für Maison relais und Schulen. Dass sie vor gut einem Monat noch einmal monetäre Unterstützung angefragt haben, ist gewissermaßen eine Folge der hohen Nachfrage: „Vor allem nachmittags und abends sind unsere Kurse oft voll ausgebucht, und dann sind nicht für alle die passenden Cardio-Geräte da“, erklärt Graff. „Wir wollen in Cardio-Geräte investieren, damit jeder mitmachen kann.“

Pro Gerät müsse man da mit 1.000 bis 1.400 Euro Kosten rechnen, so Skuvie. „Momentan haben wir manchmal beispielsweise nicht immer genügend Rudergeräte für alle da, sodass einige auf andere Ausdauerübungen ausweichen müssen. Aber ob man rudert oder Rad fährt, ist ja nicht dasselbe.“

Inzwischen mehr Kinder und Studenten

Der CrossFit Wildfox bietet Kurse sowie für Personen ab 14 Jahren auch freies Training an. Dreimal pro Woche finden Kurse speziell für Kinder statt. „Inzwischen verteilt sich ein Drittel unserer Abos auf Kinder und Studenten“, so Skuvie. „Studenten zahlen die Hälfte des normalen Erwachsenenpreises, Kinder zahlen nochmal weniger.“ Dabei habe sich das Komitee



Jonathan Skuvie erzählt amüsiert, wie der CrossFit Wildfox zu seinem Namen kam – eigentlich sollte er nämlich CrossFit Ardenne heißen.

Seit September 2024 hat Wiltz einen neuen CrossFit. Der vorherige CrossFit hatte ein Jahr zuvor geschlossen.

Fotos: Gerry Huberty

auch an anderen CrossFits orientiert, fügt Graff hinzu. „Wir wollen als Asbl sicher nicht gewinnbringend arbeiten und haben probiert, faire Preise zu machen, um unser Angebot gegenzufinanzieren. Gleichzeitig können wir den anderen CrossFits auch nicht zu viel Konkurrenz machen.“

Neben ihrer Vollzeitarbeit geben die Komitee-Mitglieder selbst Kurse im CrossFit. „Dafür mussten wir zunächst die notwendigen Scheine haben“, sagt Skuvie. „Einige von uns hatten sie bereits, andere mussten sie noch machen.“ Daneben arbeitet Head Coach Maïté als Festangestellte, und einige Kurse übernehmen freiberufliche Coaches.

Nachdem das Budget in den ersten vier Monaten der Eröffnung durch den schleppenden Start negativ ausgefallen war, sieht es laut Skuvie inzwischen besser aus: „Wir kommen inzwischen über die Runden. Das Material bezahlen wir über fünf Jahre ab. Momentan sieht es so aus, dass es aufgeht.“

Wie der Wildfuchs zu seinem Namen kam

Und wie viel Verwaltungsarbeit bringt so ein „Wildfuchs“ mit sich? „Jetzt geht es, weil der Betrieb läuft, aber anfangs war es sehr viel. Von der Gründung der Asbl bis zur Eröffnung hat es ein Jahr gedauert.“ Während dieses Jahres musste auch der Name überarbeitet werden – ursprünglich war nämlich der Name „CrossFit Ardenne“ geplant, doch einen Monat vor der Eröffnung erfuhr das Komitee, dass vor Kurzem ein CrossFit dieses Namens in Belgien eröffnet hatte.

„Wir mussten schnell umplanen, den Namen ändern und ein neues Logo finden“, erinnert sich Skuvie. „Binnen einer Woche“, wirft Graff lachend ein. „Also wirklich, das war grausam“, meint Skuvie und lacht ebenfalls, während im Hintergrund eine Gruppe Kinder von einem Erwachsenen-Kurs abgelöst wird. Apropos Kurse: Haben die Komitee-Mitglieder überhaupt selbst noch Zeit zum Trainieren? Das können Graff und Skuvie grinsend bejahen.